

01**Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2021-2025 Stadthaushalt sowie Budget 2021 Stadtwerke**

Grundlagen sind der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 24. September sowie der Antrag der GPK vom 5. November 2020 mit folgenden Anträgen:

1. *Es werden folgende Budgets 2021 genehmigt:*
 - Investitionsrechnung Stadthaushalt (Nettoinvestitionen CHF 10'545'000).
 - Erfolgsrechnung Stadthaushalt (ausgeglichenes Gesamtergebnis)
 - Investitionsrechnung Stadtwerke (Nettoinvestitionen CHF 16'645'000)
 - Erfolgsrechnung Stadtwerke (Reingewinn CHF 791'350)

2. *Die Steuersätze für das Jahr 2021 werden wie folgt festgelegt:*
 - Gemeindesteuer 116% (wie bisher)
 - Grundsteuer 0.6‰ (wie bisher)

A) Eintretensdiskussion

Elmar Hardegger (CVP), Präsident der Geschäftsprüfungskommission, verliest deren Bericht:

1. Aufgabe der GPK

Gemäss Art. 31 Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden stellt der Rat der Geschäftsprüfungskommission (GPK) frühzeitig Anträge über Budget und Steuerfuss für eine sorgfältige Prüfung zu.

2. Grundlage des Budgets

Gemäss Art. 23 der vorgenannten Verordnung umfasst das Budget:

- a) *einen der Grösse des Finanzhaushalts angepassten Kommentar des Rates*
- b) *Bezeichnung der neuen Ausgaben*
- c) *den Steuerplan*
- d) *den Finanzplan, soweit Bürgerschaft oder Parlament nicht auf andere geeignete Weise informiert werden*

3. Gesamtbetrachtung

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die GPK die IAFP 2021 – 2025 mit integrierten Budgets 2021 des Stadthaushaltes sowie der Stadtwerke geprüft. Dazu gehören die jeweiligen Erfolgsrechnungen und Investitionsrechnungen. Die Stadtwerke haben hierzu erstmals eine separate Finanzplanung mit Budget erstellt. Ebenso wurden von der GPK die Abschreibungspläne, der Steuerplan sowie die Anträge des Stadtrates geprüft.

Das operative Ergebnis des Stadthaushaltes für das Jahr 2021 wird mit einem Aufwand-überschuss von CHF 6.335 Mio. budgetiert. Nach Reservebezügen in derselben Höhe kann ein ausgeglichenes Gesamtergebnis ausgewiesen werden.

Der betriebliche Aufwand beträgt CHF 107.519 Mio., der betriebliche Ertrag CHF 97.925 Mio. Der positive Saldo aus Finanzaufwand und Finanzertrag beträgt CHF 3.259 Mio.

Die budgetierten Nettoinvestitionen des Stadthaushaltes betragen CHF 10.545 Mio. und liegen leicht über dem angepeilten Investitionsanteil von 10 % der Gesamtausgaben. Aufgrund von Erfahrungen aus früheren Jahren, kann mit einer Umsetzungsquote von 40-80 % gerechnet werden.

Nach Verrechnung der geldunwirksamen Aufwände und Erträge mit dem Gesamtergebnis verbleibt ein budgetierter Cash-Flow von lediglich TCHF 776. Die Nettoinvestitionen müssen somit fast vollständig fremdfinanziert werden.

Der Stellenplan zeigt bei der Verwaltung einen Anstieg von 4.4 Stellen, beim pädagogischen Personal eine Erhöhung von 3.6 Stellen. Nicht mehr ausgewiesen werden im IAFP der Stadt die Stellen der Stadtwerke.

Das operative Ergebnis der Stadtwerke für das Jahr 2021 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3.986 Mio. (EBIT) budgetiert. Nach Verrechnung von Finanzergebnis, ausserordentliches Ergebnis und Ablieferung an den Stadthaushalt ergibt sich ein Reingewinn von TCHF 791. Der Reingewinn verbleibt bis auf weiteres bei den Stadtwerken und wird für betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen verwendet.

Die budgetierten Nettoinvestitionen der Stadtwerke betragen CHF 16.645 Mio. und liegen weiterhin auf sehr hohem Niveau. Aus den bekannten Gründen können auch hier nicht alle budgetierten Projekte umgesetzt werden. Die Stadtwerke rechnen mit einer Umsetzungsquote von 36 %, wodurch mit tatsächlichen Investitionen von CHF 5.992 Mio. gerechnet wird.

4. Finanzstrategie

Die Ziele der Finanzstrategie fokussieren ein Gleichgewicht zwischen einem gesunden Stadthaushalt, einer attraktiven Steuerbelastung und einem hochstehenden Leistungsangebot. Die Finanzstrategie beschreibt nicht den Ist-Zustand, sondern zeigt das Ziel im städtischen Finanzhaushalt auf und wie es erreicht werden kann.

Die Finanzen sind aktuell, trotz trüber Aussichten, im Lot. Ein hohes Eigenkapital und tiefe Bankschulden zeugen davon. Die ausgewiesenen Kennzahlen sind auf einem guten Niveau. Bei der Steuerkraft liegt Gossau im kantonalen Vergleich an 30. Stelle. Gegenüber dem Vorjahr hat Gossau 5 Ränge verloren.

Die Ziele der Finanzstrategie definieren 6 Finanzkennzahlen. Diese Kennzahlen werden im 2020 nur teilweise erfüllt. Mit einer Steuerkraft von CHF 2'519 liegt Gossau im kantonalen Durchschnitt.

Die zurzeit gute finanzielle Situation darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die betrieblichen Ausgaben und der Kernaufwand unablässig im Auge behalten werden müssen. Die aktuelle Corona-Krise und deren finanzielle Auswirkungen schränken den Handlungsspielraum allerdings noch mehr ein.

5. Erfolgsrechnung

Der Personalaufwand im Stadthaushalt steigt im Budget 2021 gegenüber Vorjahr um TCHF 723 bzw. 2 % auf CHF 36.70 Mio. an. Nebst den neuen Stellen wird die Bruttolohnsumme um 0.8 % erhöht.

Der Sachaufwand im Stadthaushalt sinkt Budget 2021 gegenüber Vorjahr um TCHF 772 bzw. 4.7 % auf CHF 15.71 Mio.

Der Fiskalertrag im Stadthaushalt steigt im Budget 2021 gegenüber Vorjahr um CHF 1.44 Mio. bzw. 2.45 % auf CHF 57.42 Mio. Dies bei gleichbleibendem Steuerfuss.

Das Finanzergebnis im Stadthaushalt steigt im Budget 2021 gegenüber Vorjahr um CHF 1.88 Mio. bzw. 136 % auf CHF 3.26 Mio. an. Der Finanzaufwand fällt aufgrund tieferer Fremdkapitalkosten geringer aus. Bei den Erträgen wird mit CHF 2.00 Mio. aus Verkäufen aus dem Finanzvermögen gerechnet. Eine Gewinnablieferung der Stadtwerke entfällt.

Die Stadtwerke budgetieren für 2021 einen Reingewinn von TCHF 791. Der Reingewinn verbleibt in den Stadtwerken. Die Ablieferungen an die Stadt, berechnet aus den kalkulatorischen Anlagewerten und dem Kapitalkostensatz, beträgt CHF 2.97 Mio.

In den Planjahren 2022-2025 wird beim operativen Ergebnis des Stadthaushaltes ein Ausgabenüberschuss von über CHF 31 Mio. veranschlagt.

Andererseits ist bekannt, dass die öffentliche Hand zu einer vorsichtigen Budgetierung gezwungen ist. Die Ausgaben sind in der Regel tiefer, die Einnahmen üblicherweise höher und die Genauigkeit der Planwerte nimmt auf

lange Sicht massiv ab. Und da auch nie alle budgetierten Investitionen ausgeführt werden, fallen die Abschreibungen in den Folgejahren tiefer aus.

In diesem Kontext kann davon ausgegangen werden, dass sich die zukünftigen Ergebnisse dann doch wieder aufhellen. Panik ist zum heutigen Zeitpunkt nicht angesagt.

6. Investitionen

Die Stadt Gossau budgetiert für Investitionen CHF 10.545 Mio., wovon CHF 8.4 Mio. dem Stadthaushalt belastet werden und CHF 2.1 Mio. aus Spezialfinanzierungen stammen. Für Abschreibungen sind CHF 7.47 Mio. vorgesehen. Dies entspricht rund 8 % des gesamten Verwaltungsvermögens.

Die Stadtwerke budgetieren für Investitionen CHF 16.645 Mio. Hiervon sind für die Elektrizität CHF 10.38 Mio. vorgesehen, der Rest für die übrigen Bereiche. Für Abschreibungen sind CHF 3.33 Mio. vorgesehen. Dies entspricht knapp 4 % aller Anlagewerte.

In den Planjahren 2022-2025 sieht der Stadtrat Investitionen von CHF 106 Mio. vor. Der Cashflow beträgt in dieser Zeit TCHF -108 (minus). Von einer Selbstfinanzierung kann keine Rede mehr sein.

Aus bereits genannten Gründen werden sich jedoch über diesen langen Zeithorizont die Investitionen wie auch der Cashflow massiv verändern. Aus den Zahlen der Planjahre können keine verlässlichen und aussagekräftigen Aussagen gemacht werden.

7. Steuersatz

Der Gemeindesteuerfuss wurde erst im Vorjahr um 5 % auf aktuell 116 % gesenkt und soll nicht verändert werden. Eine Veränderung des Steuersatzes wurde von keiner Seite beantragt.

8. Anträge

Aufgrund ihrer Prüfungstätigkeit stellt die GPK folgende Anträge.

I. Eintreten

Die GPK beantragt, auf die Budgets des Stadthaushaltes und der Stadtwerke einzutreten.

II. Beschlussfassung

Es werden folgende Budgets 2021 genehmigt:

s

Erfolgsrechnung Stadthaushalt (ausgeglichenes Gesamtergebnis)

Investitionsrechnung Stadtwerke (Nettoinvestitionen CHF 16'645'000)

Erfolgsrechnung Stadtwerke (Reingewinn CHF 791'350)

III. Die Steuersätze für das Jahr 2021 werden wie folgt festgelegt:

Gemeindesteuer 116 % (wie bisher)

Grundsteuer 0.6 ‰ (wie bisher)

9. Verdankung

Die GPK dankt den Behörden, Kommissionen und Mitarbeitenden, die sich engagiert für die Stadt Gossau einsetzen und für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an Heinz Lorentini und das Team der Stadtwerke für die detaillierte Erarbeitung der vorliegenden IAFP's.

Markus Rosenberger (SVP) will heute nicht auf die Details des IAFP eingehen und bedankt sich beim Finanzverwalter für seine Arbeit. Das Budget 2021 ist einmal mehr alarmierend. In der heute schwierigen Zeit gilt es, Notwendiges vom Wünschbaren zu trennen. Im IAFP sind keine Anstrengungen für die Reduktion des Kernaufwandes ersichtlich, obwohl Gegenmassnahmen in Aussicht gestellt worden sind. Die Fraktion hat erwartet, dass die Stadt mit gutem Beispiel vorangeht. Welches Zeichen sendet die Stadt an die Bevölkerung aus? Luxusprojek-

te werden von der Bevölkerung nicht mehr durchgewinkt. Es ist Zeit, ein klares Zeichen zur Kosteneinsparung zu setzen. Die nächsten Abstimmungen stehen vor der Tür, insbesondere über die Sportstätten. Die Fraktion wird nicht auf das Budget eintreten und stellt folgenden Antrag:

Das Budget 2021 ist gemäss Art. 44 Abs. 3 des Geschäftsreglementes zurückzuweisen.

Der Stadtrat erhält folgenden Auftrag:

Der Personal- und Sachaufwand im Budget 2021 ist für die laufende Rechnung des Städtischen Haushaltes um CHF 2'000'000 zu kürzen. Die beantragten Steuersätze für 2021 sind beizubehalten.

Die Fraktion wird auch künftig ein auf operativer Ebene unausgeglichenes Budget zurückweisen. Eine Korrektur um 2 Mio. wäre ein Zeichen an die Bevölkerung und an Unternehmen. An den Investitionen darf indessen nicht gespart werden. Im Falle einer Ablehnung des Antrages würde die Fraktion keinen Antrag auf ein Ratsreferendum stellen.

Monika Gähwiler (SP) dankt dem Stadtrat und dem Finanzverwalter für die gute Zusammenarbeit. In der Fraktion wurde das Budget diskutiert. Die Einnahmen sinken wegen der Steuerreform. Gemachte Steuergeschenke müssen von jemandem bezahlt werden. In Gossau wird dies sichtbar werden, stärker als erwartet. Die Budgetierung 2021 ist wegen der Coronakrise nicht einfach. Sorgen machen die anstehenden Investitionen. Es rächt sich, dass vieles aufgeschoben wurde. Bei den anstehenden Projekten ist langfristig zu denken. Die Fraktion unterstützt das Budget 2021 und beantragt Eintreten.

Sandro Contratto (FDP) dankt dem Leiter Finanzen für den IAFP. Die FDP ist enttäuscht über das operative Ergebnis. Dieses fällt schlechter aus als in den Vorjahren. Die Steuereinnahmen reduzieren sich, dies ist nachvollziehbar, doch es wurde eher konservativ budgetiert. Die Aufwände steigen um 2 Mio. vor allem in der Verwaltung. Der Kernaufwand liegt 6 Mio. höher als vor 2 Jahren, was nicht nachvollziehbar ist. Seit über 5 Jahren weist das Parlament immer wieder auf diese Steigerung hin. So kann es nicht weitergehen, es muss ein Zeichen gesetzt werden. Investitionen sollen nicht gestrichen werden. Die Fraktion wird den Antrag der SVP auf Rückweisung mehrheitlich unterstützen.

Andreas Zingg (CVP) dankt allen am IAFP Beteiligten. Die Fraktion hat mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, dass 8 neue Stellen geschaffen werden sollen. Ein Teil dieser Stellen ist bereits bewilligt, aber nicht besetzt, was aus dem IAFP nicht ersichtlich ist. Solche Informationen sind zu verbessern. Schliesslich fragt die CVP, ob bei der heutigen Digitalisierung so viele Stellen tatsächlich nötig sind. Das veranschlagte Minus im operativen Geschäft von 6 Mio. soll durch Bezüge ausgeglichen werden, bei gleichbleibendem Steuerfuss. Laut Hochrechnung sollen von den 2020 geplanten Investitionen im Stadthaushalt nur um 85 Prozent und in den Stadtwerken 40 Prozent umgesetzt werden. Eine Zurückweisung des Budgets wäre eine sinnlose Belastung für die Verwaltung und wäre der falsche Weg. Die Fraktion ist einstimmig für Eintreten.

Stefan Harder (FLiG) dankt den am IAFP beteiligten Personen. Die aktuell schwierige Zeit macht ein präzises Planen sehr schwierig. Eine Sparvorgabe von 2 Mio. ist sehr sportlich. Vielleicht sollten sich die Fraktionen künftig vor der Sitzung zusammensetzen und die Sparanträge gemeinsam diskutieren. Die Verwaltung ist im Vergleich mit anderen Gemeinden eher schlank aufgestellt. Die FDP ist mit 2 Stadträten und dem Finanzverwalter am Budget beteiligt, eine Rückweisung durch diese Fraktion würde nicht verstanden. Die FLiG ist für Eintreten.

Stadtpräsident Wolfgang Giella ersucht, von einer Rückweisung abzusehen. Die Finanzsituation ist nicht hausgemacht. Das Budget und die Rechnung hat im vergangenen Jahr eine Punktlandung gemacht. Auch die umliegenden Gemeinden stehen nicht glänzend da. Die Stadt muss in Ungewissheit investieren und sich auch verschulden. Ein ausgeglichenes Ergebnis ist derzeit auch im Vergleich mit anderen Gemeinden kaum zu erreichen.

Vergleicht man die Betriebsergebnisse in den Regionsgemeinden, zeigt sich eine allgemeine Verschlechterung. Der Blick auf das operative Ergebnis Gossau zeigt, dass Gossau relativ gut dasteht. Er ersucht, das Budget so zu genehmigen. Die Stadt Gossau hat Rücklagen, und dies ist genau für schlechte Zeiten wie diese gedacht. Eine Rückweisung wäre nicht verhältnismässig.

Abstimmung über Antrag SVP auf Rückweisung

Der Antrag wird mit 10 Ja zu 18 Nein abgelehnt.

Auf die Beratung des Budgets wird somit eingetreten.

B) Detaildiskussion Laufende Rechnung Stadthaushalt (weisser Teil IAFP)

Zu V. Stadthaushalt Erfolgsrechnung

Sandro Contratto (FDP) beantragt, dass in der Aufstellung auf Seite 18 die Position «Stadtmagazin 300'000» gestrichen wird.

Die Präsidentin weist darauf hin, dass dieser Antrag aufgrund des negativen Abstimmungsergebnisses vom 29. November 2020 obsolet wurde

Abstimmung

Der Streichung wird zugestimmt.

Zu A1 Inneres Finanzen Kultur

Keine Wortmeldungen

Zu A2 Bildung

Keine Wortmeldungen

Zu A3 Bau Umwelt Verkehr

Aufgabe 3100 Parkanlagen / Natur und Umwelt

Erwin Sutter (FLiG) verweist auf die Zielsetzung sowie auf seine frühere Interpellation «Welchen Wert hat Biodiversität in Gossau?». Der Stärkleweiher ist nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch für die Schulanlagen wichtig. Er findet keinen Budgetbetrag von CHF 10'000 für die Aufwertung des Stärkeweihers.

Stadträtin Gaby Krapf kennt diese Budgetposition im Detail nicht. Es ist vorgesehen, beim Stärkleweiher eine Blumenwiese anzulegen. Auf weitere Massnahmen am Weiher wird verzichtet und zugewartet bis zur Realisierung von Modul 3 Sportwelten. Eine Aufwertung des Weihers ist, wie aus der Interpellationsantwort hervorgeht, sehr schwierig.

Zu A4 Versorgung Sicherheit

Keine Wortmeldungen

Zu A5 Jugend Alter Soziales

Keine Wortmeldungen

C) Detaildiskussion Investitionsrechnung Stadthaushalt (gelber Teil IAFP)

Zu Konto 79000, Aufgabe 1250, Stadtpark Mooswies

Alois Künzle (SVP) stellt das Projekt Stadtlandschaft Mooswies in Frage. Im Stadtentwicklungskonzept ist eine sanfte Aufwertung vorgesehen. Das vorgelegte Projekt schiesst über dieses Ziel hinaus. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der weiteren in der Stadt anstehenden Investitionen ist ein solches Projekt nicht angemessen. Eine sanfte Aufwertung im Form des Vernetzungsprojektes wäre ausreichend, ein teurer Stadtpark ist nicht nötig. Er stellt folgenden Antrag:

Der Betrag von CHF 385'000 für das Jahr 2021 sowie die Beiträge für die folgenden Planjahre sind aus dem Budget 2021 bzw. aus dem IAFP zu streichen.

Werner Bischofberger (SP) wünscht sich keinen Stadtpark, sondern eine Stadtlandschaft Mooswies. In der Planung für dieses Projekt wurden die Anwohner und Pächter einbezogen. Die durchgeführte Mitwirkungsveranstaltung war eher eine Mitverhinderungsveranstaltung. Es ist schade, dass nur direkt betroffene Personen eingeladen werden, so wird aus der Mitwirkung ein Einspracheverfahren. Verfahren in dieser Art sind nicht zielführend, sondern kontraproduktiv. Es würde die gesamte Bevölkerung von einer Stadtlandschaft profitieren. Er stellt sich vor, dass die Arbeiten mit den Wegverbindungen gestartet werden und die restlichen Arbeiten zurückgestellt werden. Er stellt folgenden Antrag:

Der Betrag von 385'000 für das Jahr 2021 sei um CHF 285'000 kürzen, damit im 2021 der Rundweg verwirklicht werden kann. Die Beträge für die Orte werden zurückgestellt.

Florin Scherrer (CVP) sieht, dass mit dem Projekt Stadtlandschaft Mooswies über das Ziel hinausgeschossen wird. In diesen finanziell engen Zeiten ist dies nicht vertretbar. Die Investitions- und Unterhaltskosten würden zu hoch. Das Steuergeld ist für wichtigere Projekte zu investieren. Es gibt genügend Projekte und Aufgaben, die angegangen werden müssen. Die Fraktion wird dem Streichungsantrag zustimmen.

Stefan Harder (FLiG) stellt fest, dass es hier um das Budget geht, und nicht um die vom Stadtrat unterbreitete Kreditvorlage Stadtlandschaft Mooswies. Kann jenes Projekt über den Budgetweg abgelehnt werden, ohne es zu beraten?

Thomas Künzle (SVP) meldet sich als Präsident der parlamentarischen Baukommission zu Wort. Diese hat den Kreditantrag des Stadtrates in Beratung und hat verschiedene Fragen und Abklärungen in Auftrag. Die Kommission hat noch keine Beschlüsse gefasst. Falls der Streichung der Budgetposition zugestimmt wird, würde die Beratung abgebrochen.

Monika Gähwiler (SP) pflichtet Stefan Harder bei. Die Mooswies ist mitten in der Stadt ein grünes Herz. Eine Parklandschaft bietet sich an mit einer Aufwertung und mit weiterer landwirtschaftlicher Nutzung. Konflikte sind vorprogrammiert. Das vorliegende Projekt stösst auf Skepsis. Es sollte aber nochmals darüber nachgedacht werden, und dem reduzierten Antrag von Werner Bischofberger soll zugestimmt werden.

Florian Kobler (SP) unterstützt die Frage von Stefan Harder bei. Er ist überrascht, dass der Antrag heute gestellt wird. In St. Gallen beispielsweise wurde beim Burgweiherareal ein schönes Gebiet gestaltet, etwas Ähnliches wäre auf Mooswies auch denkbar. Eine Aufwertung mit sanften Massnahmen wäre richtig. Er beantragt, dem Antrag von Werner Bischofberger zustimmen.

Erwin Sutter (FLiG) fände es schade, wenn das Projekt heute versenkt würde. Die Frage würde später bald wieder auftauchen. Eine Flanierzone in Gossau wäre zu begrüßen.

Florin Scherrer (CVP) kann der sanften Aufwertung Mooswies zustimmen, will aber den Budgetposten nicht teilweise belassen. Der Stadtrat soll besser einen neuen Antrag stellen.

Stadtpräsident Wolfgang Giella weist darauf hin, dass das Projekt auch im Aggloprogramm enthalten ist und dass dort Beiträge bis 2025 erhältlich sind. Wenn das Projekt heute abgelehnt würde, würde es mit Sicherheit in späteren Jahren wieder vorgelegt. Das Geschäft ist derzeit in der Baukommission und sollte dort ausdiskutiert werden. Wir haben jetzt ein Projekt, das nicht übertrieben ist und eine sanfte Aufwertung ist. Aber auch dies kostet. Er ersucht, den Betrag im Budget zu belassen und den Antrag der Baukommission abzuwarten.

Markus Rosenberger (SVP) war Mitglied der vorberatenden Kommission Stadtentwicklungskonzept. Es war damals nicht die Idee, für eine sanfte Aufwertung eine Million auszugeben. Mit den bisherigen Planungskosten hätte die sanfte Aufwertung schon umgesetzt werden können. Die Anwohner wollen lieber Bäume als Gehwege. Das Projekt soll heute abgelehnt werden.

Stefan Harder (FLiG) will nicht für oder wider Mooswiespark reden, sondern über die korrekte Abwicklung dieses Geschäftes. Wenn der Betrag im Budget bleibt, heisst es nicht, dass er auch ausgegeben wird.

Abstimmung

Die Anträge von Thomas Künzle (SVP) (vollständige Kreditstreichung) und Werner Bischofberger (SP) (Kredit um CHF 285'000 kürzen) werden einander gegenübergestellt.

Der Antrag von Thomas Künzle (SVP) erhält 19 Stimmen. Der Antrag von Werner Bischofberger (SP) erhält 4 Stimmen. Damit hat der Antrag von Thomas Künzle (SVP) obsiegt.

Schlussabstimmung über den Antrag obsiegenden Antrag Thomas Künzle (SVP)

Der Antrag auf Streichung wird mit 19 Ja zu 9 Nein angenommen.

Zu Konto 02200.365000 Beiträge an private Unternehmen (Stadtmagazin)

Sandro Contratto (FDP) stellt den Antrag, die Beiträge seien um CHF 200'000 zu kürzen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 19 Ja und 5 Nein bei 4 Enthaltungen zugestimmt.

D) Detaildiskussion Budget 2021 Stadtwerke

Keine Wortmeldungen

E) Beschluss zu Budget und Steuerfuss**Abstimmung über Antrag 1 (Budgetgenehmigung)**

Der Antrag wird mit 19 Ja zu 9 Nein angenommen.

Abstimmung über Antrag 2 (Steuersätze)

Der Antrag wird mit 28 Ja angenommen.

02**Neue Vorstösse**

Interpellation Markus Bernhardsgrütter (CVP), Matthias Ebnetter (FLiG), Thomas Jung (SVP), Alois Künzle (SVP), Thomas Künzle (SVP), Florin Scherrer (CVP) «Fussgängerstreifen Höhe Freihof»

03 Verabschiedungen

Die Mitglieder Reto Mock (CVP), Adrian Krucker (SVP), Thomas Jung (SVP) sowie Dave Mathis (FLiG) werden per Ende 2020 aus dem Parlament austreten und werden von den Fraktionspräsidenten verabschiedet.

Weiter tritt Schulpräsident Urs Blaser per Ende 2020 aus dem Stadtrat aus. Wegen der anhaltenden Coronakrise ist es leider nicht möglich, Urs Blaser im Rahmen eines Anlasses zu verabschieden. Die Parlamentspräsidentin, der Stadtpräsident und die Fraktionen richten ihr Wort an Urs Blaser und danken ihm für die engagierte Tätigkeit für die Stadt Gossau in den vergangenen 11 Jahren. Er wird im Stadtrat und auch im Parlament fehlen. Mit einem lang anhaltenden Beifall würdigen die Anwesenden die Leistungen von Urs Blaser.

Die Präsidentin



Silvia Galli Aepli

Der Stadtschreiber



Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am XXXXX genehmigt.